



Zahl: GS-0001-0059-2023

PROTOKOLL

über die 17. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am **20. Dezember 2022 um 20.00 Uhr** im Kleinen Dorfsaal.

Anwesende

Vorsitzender Bürgermeister Seftone Schmid

Gemeindevertreter	Fraktion	Ersatz
Vzbg. Herbert Greber	Bürgerliste	
Alfons Greber	Bürgerliste	
Reinhard Bischof	Bürgerliste	
Dr. Klaus Nigsch	Bürgerliste	
Manuel Dragaschnig	Bürgerliste	
Christine Dragaschnig	Bürgerliste	
Tobias Meusburger	Bürgerliste	
Sebastian Greber	Bürgerliste	
Jonas Schneider	Bürgerliste	
Susanne Metzler	Bürgerliste	
Lukas Feurstein	Bürgerliste	
Grete Schultz	Liste Zukunft	
Peter Fetz	Liste Zukunft	
Maria Elisabeth Sejkora	Liste Zukunft	
Gerhard Sutterlüty	Liste Zukunft	
Sabrina Lang	Unabhängige Liste (entschuldigt)	Heinrich Olsen
Edwin Berchtold	Unabhängige Liste	

Sitzungsende: 20.30 Uhr

Protokoll: Annemarie Müller

1. Eröffnung und Begrüßung

Bürgermeister Seftone Schmid eröffnet um 20.00 Uhr die 17. öffentliche Gemeindevertretungssitzung im Kleinen Dorfsaal und begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/innen und die Zuhörer/innen.

Die Einladung zur 17. Sitzung mit Tagesordnung, der Entwurf des Protokolls der 16. Sitzung sowie der Voranschlag für 2023 und diverse Unterlagen für die Beschlussfassungen zur 17. Sitzung wurden am 13. und 16. Dezember 2022 per E-Mail zugesandt, im Veröffentlichungsportal und auf der Amtstafel bekannt gemacht.

Entschuldigt hat sich Gemeindevertreterin Sabrina Lang (Unabhängige Liste). Als Ersatzmitglieder wurde Heinrich Olsen (Unabhängige Liste) geladen.

Bürgermeister Seftone Schmid berichtet, dass am 11. Dezember 2022 der Vater von Gemeindevertreter Lukas Feurstein – Kurt Feurstein - verstorben ist. Kurt Feurstein war eine bekannte Persönlichkeit in Schwarzenberg. So stand er viele Jahre für die Feuerwehr im Einsatz und war hier auch Ehrenmitglied. Zudem hat sich Kurt Feurstein unermüdlich für die Agrargemeinschaft Schadona und Alpe Sack eingesetzt. Der Bürgermeister bittet die Anwesenden sich zu erheben und in einer Schweigeminute dem lieben Verstorbenen zu Gedenken.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Seftone Schmid stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, Gemeindegassier Franz Zengerle als Auskunftsperson zu den Tagesordnungspunkten 4 bis 8 zuzulassen.

Der Antrag wird per Handzeichen einstimmig angenommen.

Weiters beantragt der Bürgermeister die Änderung der Tagesordnung mit der Vertagung des Tagesordnungspunktes „**Beschlussfassung Wasserleitungsverordnung**“, da es hier noch mehrere Punkte abzuklären gilt.

Der Antrag wird per Handzeichen einstimmig angenommen.

Anschließend verliest der Bürgermeister die Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung durch Bürgermeister Seftone Schmid
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung Protokoll der 16. Gemeindevertretungssitzung vom 29. November 2022
4. Voranschlag 2023
5. Beschlussfassung Festsetzung der Gebühren und Tarife 2023
6. Beschlussfassung Beschäftigungsrahmenplan 2023
7. Beschlussfassung Festsetzung der Finanzkraft 2022
8. Beschlussfassung Wassergebührenverordnung
9. Vergabe gemeindeeigene Grundstücke
10. Beschlussfassung „Zukunften Bregenzerwald“ (regionales Gesamtentwicklungskonzept – regGEK und regionales Landschaftsentwicklungskonzept – regLEK)
11. Berichte
12. Allfälliges

3. Genehmigung Protokoll der 16. Sitzung vom 29. November 2022

Der Bürgermeister teilt mit, dass der Änderungswunsch vorliegt, dass die Protokolle, wie in der 2. Gemeindevertretungssitzung beschlossen, als Ergebnisprotokolle geführt werden und keine Namen erwähnt werden sollen. Grund hierfür sind vor allem auch geheime Abstimmungen, hier wäre es kontraproduktiv und nicht sinnvoll, wenn Namen genannt werden.

Deshalb stellt der Bürgermeister den Antrag, dass das Protokoll der 16. Sitzung der Gemeindevertretung entsprechend abgeändert wird. Namensnennungen sollen in Hinkunft nur noch bei Berichterstattungen erwähnt werden.

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen und dem Antrag wird einstimmig zugestimmt (18 Ja Stimmen).

4. Voranschlag 2023

Gemeindekassier Franz Zengerle teilt mit, dass es sich beim Budget 2023 um das höchste Budget handelt, dass die Gemeinde Schwarzenberg je beschlossen hat. Im Ergebnisvoranschlag betragen die Einnahmen € 14,2 Mio und im Finanzierungsvorschlag betragen die Ausgaben € 9,3 Mio.

Die Budgetwünsche der einzelnen Bereiche wurden erhoben und in der Sitzung des Finanzausschusses und des Gemeindevorstandes (jeweils am 7. Dezember 2022) vorbesprochen.

Aus den Auswertungen zum Voranschlag 2023 ist ersichtlich, dass die Gemeinde Schwarzenberg finanziell in einer stabilen Situation ist. Aus der operativen Gebarung ergibt sich ein Überschuss von € 631.000,--.

Gemeindekassier Franz Zengerle erläutert die einzelnen Positionen des Voranschlages 2023, die Entwicklung der Ertragsanteile, die ausschließlichen Gemeindeabgaben und den für 2023 geplanten Schuldendienst, sowie die einmaligen Einnahmen und Ausgaben des vorliegenden Budgets.

Im Anschluss an die Diskussion und Besprechung stellt der Bürgermeister den Antrag, den Voranschlag 2023 in der vorliegenden Form zu genehmigen. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen und dem Antrag wird einstimmig zugestimmt (18 Ja Stimmen).

Die Gemeindevertretung hat den Voranschlag 2023 gemäß § 73 Abs. 5 GG wie folgt beschlossen:

	Ergebnishaushalt	Finanzierungshaushalt
Erträge / Einzahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	€ 14.077.500,00	€ 8.728.700,00
Aufwendungen / Auszahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	€ 6.843.200,00	€ 9.301.400,00
Nettoergebnis / Nettofinanzierungssaldo	€ 7.234.300,00	- € 572.700,00
Zuweisung von Haushaltsrücklagen /Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	€ 7.234.300,00	€ 400.000,00
Zuweisung von Haushaltsrücklagen / Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	€ 0,00	€ 204.100,00
Nettoergebnis nach Haushaltsrücklagen / Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	€ 7.234.300,00	-€ 376.800,00

Der Bürgermeister bedankt sich bei Gemeindekassier Franz Zengerle für die hervorragende Arbeit.

5. Beschlussfassung Festsetzung der Gebühren und Tarife 2023

Die im Finanzausschuss vorbesprochenen Gebühren- und Tarifänderungen für das Jahr 2023 werden von Gemeindegassier Franz Zengerle vorgetragen und erläutert.

- Die Gästetaxe wird für 2023 nicht erhöht, soll aber im kommenden Jahr angepasst werden.
- Die Hundesteuer wird leicht erhöht.
- Die Wassergebühren werden erstmalig beschlossen. Einzelne Abgaben werden laut Verordnung indexiert.
- Die Marktgebühren bleiben gleich.
- Die Kindergartengebühren werden von der Landesregierung vorgegeben und zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen.
- Die Mittagsbetreuung und -verpflegung erhöht sich um ca. 4 bis 6 %.
- Die Abfallgebühren werden geringfügig erhöht (hier erfolgt eine Orientierung an und mit den umliegenden Gemeinden).
- Die Gebühren für das Bürgerheim werden von der Landesregierung vorgegeben und entsprechend angepasst.

Auf Anfrage teilt der Bürgermeister mit, dass für die Wassergebühren ein einheitlicher Wasserpreis festgelegt wird, da beide Wassergenossenschaften unterschiedliche Gebühren verrechnet haben, die Gemeinde aber nach der Übernahme beider Genossenschaften nur einen Wert festlegt.

Weiters teilt der Bürgermeister mit, dass die Tarife für das Schwimmbad und für das Museum letztes Jahr erhöht wurden und diese stets an die umliegenden Gemeinden angepasst werden.

Abschließend stellt der Bürgermeister den Antrag, die Gebühren und Tarife für 2023 in der dargelegten Form zu genehmigen. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt (18 Ja Stimmen).

6. Beschlussfassung Beschäftigungsrahmenplan 2023

Die Rechtsgrundlagen zum Beschäftigungsrahmenplan 2023 und zur Stellenbesetzung sowie die Änderungen der Beschäftigungsverhältnisse sowie die Notwendigkeit der Aufstockung des Personals in der Verwaltung werden von Gemeindegassier Franz Zengerle erklärt und erläutert.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Beschäftigungsrahmenplan 2023 mit einer Beschäftigungsobergrenze von 39,83 festzulegen. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt (18 Ja Stimmen).

7. Beschlussfassung Festsetzung der Finanzkraft 2023

Die Zusammensetzung der Finanzkraft 2023 wird von Gemeindegassier Franz Zengerle erklärt. Bürgermeister Seftone Schmid stellt den Antrag, die Festsetzung der Finanzkraft

gemäß Auflistung zu beschließen. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt (18 Ja Stimmen).

Berechnung der Finanzkraft der Gemeinde Schwarzenberg

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2023
Gemeinde	2.483.700,00	2.459.500,00	2.568.500,00	2.721.200,00	2.781.300,00	2.859.000,00	2.913.500,00
Gemeindevorstand (5%)	124.185,00	122.975,00	128.425,00	136.060,00	139.065,00	142.950,00	145.675,00
Bürgermeister (0,25%) max. € 5.000,00	6.209,25	6.148,75	6.421,25	6.803,00	6.953,25	7.147,50	7.283,75

Schwarzenberg, 20.12.2022
Franz Zengerle

8. Beschlussfassung Wassergebührenverordnung

Der Bürgermeister teilt mit, dass der Entwurf für die Wassergebührenverordnung zum Selbststudium am 16. Dezember 2022 allen Gemeindevertreter/innen und Ersatzmitgliedern zugesandt wurde.

Da es keine diesbezüglichen Fragen gibt, stellt der Bürgermeister den Antrag, die Wassergebührenverordnung in der vorgelegten Form zu beschließen. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt (18 Ja Stimmen).

9. Vergabe gemeindeeigene Grundstücke

Der Bürgermeister informiert, dass die Gemeinde Schwarzenberg 6,33 ha landwirtschaftliche Flächen besitzt, welche für die neue EU-Förderperiode vom 1. Jänner 2023 bis zum 31. Dezember 2027 neu verpachtet werden. Die Ausschreibung ist bereits erfolgt und es sind für alle Grundstücke Pachtangebote eingelangt.

Zunächst gelangen die Grundstücke zur Abstimmung, bei denen jeweils nur ein Angebot abgegeben wurde.

Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Grundstücke Stiegeln, Zur Egg, Oberkaltberg, Heuberg und bei der Kläranlage an den jeweiligen Bieter zu verpachten. Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt (17 Ja Stimmen, 1 Stimmenthaltung wegen Befangenheit).

Zur Vergabe der Grundstücke Lüttin und Stompf, Geroldsegg und beim Bürgerheim teilt Bürgermeister Seftone Schmid mit, dass für die Gemeinde folgender Grundsatz gilt:

Weit überhöhte Pachtpreise für landwirtschaftlich genutzte Grundstücke widersprechen dem Interesse an der Erhaltung eines leistungsfähigen Bauernstandes, weil dadurch viele Landwirte oft nicht mehr in die Lage versetzt werden, Grundstücke zu einem ortsüblichen Preis zu pachten.

Zur Vergabe der Grundstücke hat auch der Landwirtschaftsausschuss der Gemeinde getagt und eine Empfehlung abgegeben. Der Bürgermeister bittet den Obmann des Ausschusses, Gemeindevorstand Klaus Nigsch, um seine Ausführungen.

Gemeindevorstand Nigsch informiert wie folgt:

Zum Sachverhalt:

Die Gemeinde hat die Verpachtung der gemeindeeigenen landwirtschaftlichen Grundstücke öffentlich ausgeschrieben. Dabei haben die bisherigen Bewirtschafter wiederum ihr Interesse an einer Weiterverpachtung der Grundstücke angemeldet. Die Angebote der bisherigen Pächter an den bisherigen Grundstücken liegen im üblichen Rahmen und unterscheiden sich nicht wesentlich zur ausgelaufenen Pachtperiode.

Es hat sich in Landwirtschaftskreisen allgemein durchgesetzt, dass die Pachtdauer der Programmplanungsperiode der AMA und der EU angepasst werden. Sie dauert sechs Jahre. Pachtverträge mit der Gemeinde sollen daher für diesen Zeitrahmen befristet werden.

Die zur Verpachtung vorgesehenen landwirtschaftlichen Grundstücke haben eine unterdurchschnittliche Ertragskraft. Wenn die besten Böden eine Bodenklimazahl von 100 Punkten aufweisen, dann sind diese Pachtflächen mit einer Bodenklimazahl zwischen 11 und 26 Punkten nicht gerade ertragreich.

Im Zuge der Ausschreibung hat sich herausgestellt, dass ein Landwirt für die angeführten Grundstücke um folgende Prozentpunkte mehr an Pacht zahlen würde als die bisherigen Pächter:

- Für die Grundstücke **Lüttin** mit einer Bodenpunktezahl von 11 Punkten, um 23% mehr Pacht
- beim Grundstück **Bürgerheim** mit einer Bodenpunktezahl von 26 Punkten um 87,5% mehr Pacht und
- für das Grundstück **Geroldsegg** mit einer Bodenpunktezahl von 24 Punkten um 242,8% mehr an Pachtzins.

Diese Angebote wurden im Landwirtschaftsausschuss besprochen und ordentlich diskutiert. Dabei ist bald allen bewusst geworden, dass es hier um eine **gesellschaftspolitische** Entscheidung geht; es stellte sich bald die Frage, ob hier bäuerliche Interessen Vorrang haben oder ob die Entscheidung nur nach der Höhe des angebotenen Geldes maßgeblich ist.

Die Stellungnahme:

Die anerkannten Ziele der Landwirtschaftspolitik sind nämlich, der landwirtschaftlichen Bevölkerung eine angemessene Lebenserhaltung zu gewährleisten und es ist die besondere Eigenart der landwirtschaftlichen Tätigkeit, die sich aus dem sozialen Aufbau der Landwirtschaft und den strukturellen und naturbedingten Unterschieden der verschiedenen landwirtschaftlichen Gebiete ergibt, zu berücksichtigen.

Bei den landwirtschaftlichen Interessen geht es konkret um:

- die Erhaltung der landwirtschaftlichen Bevölkerung,
- die Wahrung einer die Entwicklung lebensfähiger Betriebe,
- die Ernährungssicherheit,
- die harmonische Pflege des Raumes und der Landschaft,
- die Aufteilung des Grundeigentums und
- die Förderung einer vernünftigen Nutzung der verfügbaren Flächen unter Bekämpfung des Drucks auf den Grundstücksmarkt.

So wird die Bedeutung der Landwirtschaft vom Obersten Gericht der EU, dem Europäischen Gerichtshof definiert. Daran hat sich die Landwirtschaftspolitik zu orientieren.

Der Landwirtschaft geht es bei uns strukturell und wirtschaftlich nicht gut. Die zunehmenden Kosten in der Landwirtschaft sind unverhältnismäßig höher als der Milchpreis steigt. Jedes Jahr schließen in Schwarzenberg Stalltüren. Die Anzahl der Familienbetriebe und der Arbeitsplatz auf den Bauernhöfen geht stetig zurück. Abgesehen von wenigen Vollerwerbsbetrieben gibt es fast nur noch Nebenerwerbsbetriebe, die mit ihrem Haupteinkommen in der Nicht-Landwirtschaft ihre Nebenerwerbs-Landwirtschaft mitfinanzieren. In 10 Jahren kommt da eine ordentliche Anzahl an Betrieben zusammen, die aufhören werden.

Eine dieser Ursachen liegt auch daran, dass die landwirtschaftlichen Flächen knapp sind und die Landwirtschaftsbetriebe mit wenig Eigentumsflächen ausgestattet sind. Ihnen bleibt oft nichts anderes übrig, als in einem Verdrängungswettbewerb Pachtflächen anderen Bauern streitig zu machen.

Dies mag im Einzelfall verständlich sein, da Grundlage der Landwirtschaft der Boden ist, mit welchem ein Ertrag erwirtschaftet wird. Wie soll sich aber die Situation der Landwirte verbessern, wenn angesichts dieses wirtschaftlichen Umfeldes Pachtpreise bezahlt werden, die jenseits jeder Wirtschaftlichkeit liegen. Hier an diesem Beispiel hat es die Gemeinde in der Hand, ein Zeichen zu setzen und zu entscheiden, was ihr wichtiger ist: Bäuerliche Interessen ernst zu nehmen oder sich ausschließlich am Geld zu orientieren.

Die Gemeinde ist hier **nicht** in einer schwachen Position.

Demgegenüber hat die Gemeinde in der Vergangenheit ein uns bekanntes und strategisch teures Baugrundstück gekauft. Da war die Gemeinde gefordert zu kaufen, weil dieses Grundstück von besonderer kommunaler Bedeutung ist und letztlich weder für den Wohnbau- noch für die Landwirtschaft genutzt werden wird.

Die Gemeinde kann sich in dieser Verpachtungsangelegenheit auch ein Vorbild beim Land Vorarlberg nehmen, wo bei einer Ausschreibung ein Landwirt über 200% mehr an Pacht angeboten hat. Der zuständige Sachbearbeiter in der Vermögensverwaltung hat dieses Angebot ausgeschieden, ohne dass er da vom landwirtschaftlichen Sachverständigen ein Gutachten eingeholt hätte. Er argumentierte, dass die Höhe des angebotenen Pachtzinses nicht das alleinige Merkmal des Zuschlages sein könne.

Antrag an die Gemeindevertretung

Aus den angeführten Gründen wird daher vom Landwirtschaftsausschuss der Antrag an die Gemeindevertretung gestellt, die landwirtschaftlichen Grundstücke an die bisherigen Pachtinteressenten wieder zu verpachten.

Auf die Anfrage, weshalb jemand so viel mehr als andere zu zahlen bereit ist, teilt GV Klaus Nigsch mit, dass es teilweise notwendig ist, möglichst viele Flächen zu pachten und deshalb der Preis überhöht wird. Die Förderungen sind immer gleich, egal welche Art von Bodenqualität vorhanden ist (z.Bsp. Bergbauernflächen im Vergleich zu Golfplatzflächen, etc.). Durch erhöhte Preise kommt jedoch das Preisgefüge durcheinander, was ein schlechtes Signal durch die Gemeinde wäre.

In der Diskussion wird noch angemerkt, dass es mit den bisherigen Pächtern keine Probleme gab und auch öffentliche Interessen zu beachten sind (z. Bsp. Bewirtschaftung vom Parkplatz beim Schwimmbad, Schneeräumung beim Bürgerheim, etc.).

Die Stellungnahme des Landwirtschaftsausschusses wird für gut befunden und man sollte entsprechend vorgehen.

Abschließend stellt der Bürgermeister die folgenden Anträge:

1. Abstimmung Verpachtung Grundstück Lüttin und Stomp:
Abstimmung schriftlich, Stimmzähler sind Sebastian Greber und Edwin Berchtold.
Die Vergabe erfolgt an den bisherigen Pächter mit 16 Ja Stimmen, 1 Nein Stimme und 1 Stimmenthaltung aus Befangenheit.
2. Abstimmung Geroldsegg:
Abstimmung schriftlich, Stimmzähler sind Sebastian Greber und Edwin Berchtold.
Die Vergabe erfolgt an den bisherigen Pächter mit 16 Ja Stimmen, 1 Nein Stimme und 1 Stimmenthaltung aus Befangenheit.
3. Abstimmung Bürgerheim:
Abstimmung schriftlich, Stimmzähler sind Sebastian Greber und Edwin Berchtold.
Die Vergabe erfolgt an den bisherigen Pächter mit 14 Ja Stimmen, 2 Nein Stimmen, 1 ungültigen Stimme und 1 Stimmenthaltung aus Befangenheit.

10. Beschlussfassung „Zukunften Bregenzerwald“ (regionales Gesamtentwicklungs-konzept – regGEK und regionales Landschaftsentwicklungskonzept – regLEK)

Bürgermeister Seftone Schmid teilt mit, dass die Unterlagen zu diesem Tagesordnungspunkt mit den Texten für die Beschlussfassung allen Gemeindevertreter/innen im Vorfeld zugesandt wurden. Da Gemeindevorstand Gerhard Sutterlüty gemeinsam mit Gemeindevorstand Klaus Nigsch und dem Bürgermeister an den zahlreichen Workshops, Veranstaltungen, Begehungen, Exkursionen und Sitzungen zu diesen Themenbereichen teilgenommen hat, wird er gebeten noch eine kurze Zusammenfassung zu geben.

Gemeindevorstand Gerhard Sutterlüty informiert über den Inhalt und die Grundlagen der Konzepte. Er betont, dass beide Konzepte weder einen Verordnungscharakter, noch rechtlich bindend sind, sie sollen aber der regionalen Zusammenarbeit Ideen und Orientierungshilfen anbieten.

Der Bürgermeister bedankt sich für die Ausführungen und stellt den Antrag, das vorliegende **regGek**, Regio Bregenzerwald in der Gemeindevertretung zu beschließen:

„Die Gemeindevertretung beschließt das regionale Gesamtentwicklungs-konzept „regGEK“ vom 7. November 2022, welches der strategischen Ausrichtung der REGIO und somit als Leitbild für die Region dient. Im Verständnis eines Leitbildprozesses für den Bregenzerwald wurden im „Zukunftsbild Bregenzerwald 2030“ deshalb Grundsätze und Ziele als Leitsätze formuliert. Hierzu wurden auch Projektideen exemplarisch gesammelt. Die Formulierungen im Leitbild sollen der zukünftigen Zusammenarbeit gemeinsame Ideen und Orientierungshilfe anbieten. Sie haben keinen Verordnungscharakter und sind rechtlich nicht verbindlich, sollen und können aber die künftige Entwicklung des Bregenzerwaldes positiv beeinflussen.“

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt (18 Ja Stimmen).

Anschließend stellt der Bürgermeister den Antrag, das vorliegende **regLEK**, Regio Bregenzerwald in der Gemeindevertretung zu beschließen:

„Die Gemeindevertretung beschließt das Landschaftsentwicklungskonzept Bregenzerwald „regLEK“ vom 7. November 2022, welches Grundsätze, Ziele und Maßnahmenempfehlungen enthält, die zur Wertschätzung und zum Umgang mit der Landschaft beitragen. Die

Formulierungen im regLEK sollen der zukünftigen regionale Zusammenarbeit gemeinsame Ideen und Orientierungshilfe anbieten. Sie haben keinen Verordnungscharakter und sind rechtlich nicht verbindlich, sollen und können aber die künftige Entwicklung des Bregenzerwaldes positiv beeinflussen.“

Die Abstimmung erfolgt per Handzeichen. Dem Beschluss wird einstimmig zugestimmt (18 Ja Stimmen).

12. Berichte

Bürgermeister Seftone Schmid berichtet, dass Bildhauerin **Luka Jana Berchtold** auf Grund ihres aufstrebenden, vielversprechenden bisherigen Schaffens am 12. Dezember 2022 im Landhaus Bregenz für den Kunstförderpreis prämiert wurde und dafür € 2.500,--- erhalten hat. Die Gemeinde gratuliert herzlich zu dieser Auszeichnung.

15. Allfälliges

Es wird angeregt, im nächsten Jahr beim Adventmarkt dieselbe Straßenführung mit Einbahn einzurichten, wie dies bei der Schubertiade der Fall ist. Diese Anregung wird allgemein für gut empfunden.

Zum Abschluss der Sitzung hält der Bürgermeister, wie seit Jahren üblich, noch eine Weihnachtsansprache:

„Geschätzte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter,

Weihnachten steht vor der Tür und mit dem Jahr 2022 geht ein Jahr zu Ende, das uns alle teilweise verunsichert, manchmal genervt, vielleicht auch verängstigt und auf alle Fälle insgesamt viel abverlangt hat.

Dieses Jahr wurde vor allem von einem Thema bestimmt: dem Ukraine Krieg.

Dieser Krieg trifft uns alle und verändert in vielen Angelegenheiten unser Leben.

Vor dem 24. Februar 2022 hat Corona die Begegnung mit unseren Mitmenschen, unser Miteinander, unsere Arbeit und unsere Freizeitgestaltung, die Schulen, Kindertagesstätten, Kirchen, die Gastronomie und viele weitere Institutionen und Einrichtungen getroffen.

Danach und seither steht der Krieg zwischen Russland und der Ukraine und die damit verbundenen Probleme wie Teuerungen, Blackout und vieles mehr im Vordergrund.

Auch unsere Arbeit im Gemeindeamt und in den Gemeindeeinrichtungen musste an die neuen Gegebenheiten angepasst werden. Dies lief nicht immer reibungslos, dennoch geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde tagtäglich ihr Bestes.

Wir blicken zurück auf ein Jahr intensiver Arbeit in der Verwaltung, in den Ausschüssen und hier in der Gemeindevertretung.

Vieles ist uns sehr gut gelungen, manches weniger. Rückblickend erfüllt uns mit Stolz, dass wir den Grundankauf neben dem Kindergarten positiv abschließen konnten.

Sehr gute gelungen ist der Neubau der Schulküche. Inzwischen nehmen bis zu 70 Kinder und auch Lehrer und Lehrerinnen das Angebot an, am Dienstag und am Donnerstag das Mittagessen in der Schule einzunehmen.

Auch für die Übernahme der beiden Wassergenossenschaften Vorderthalb und Enethalb sind die Verträge auf gutem Wege und stehen kurz vor der Unterfertigung.

Für die Güterweggenossenschaft Maien Lorena konnten wir alle nötigen Verträge mit den Grundbesitzern positiv abschließen und die Ausschreibung für das erste Baulos machen, kurz vor dem Wintereinbruch wurde die erste Baumaßnahme schon abgeschlossen.

Auf der Seewarte sind die umfangreichen BH-Verhandlungen für Kanal- und Wasserversorgung ebenfalls abgeschlossen und mit der Ausschreibung kann begonnen werden.

Auf die Bauverhandlung für die Außensanierung für das Bürgerheim warten wir, der Baustart für dieses Bauvorhaben soll im Mai 2023 sein.

Neben einem Elektroauto zum Mieten und der Jobradaktion gibt es noch zahlreiche kleinere Projekte, die wir ab 2023 zu stemmen haben.

Auch von Schadensereignissen blieben wir nicht verschont, wie zum Beispiel Wassereintritte im Angelika-Kauffmann-Saal. Kaum war der Wasserschaden im Schützenlokal und im Rotkreuzraum behoben, hatten wir Wasser im Keller des AK-Saales sowie im Pfarrheim. Das größte Problem bei einem Wasserschaden ist immer die Ermittlung der Ursache.

Bei Starkregen im August ist unsere Gemeinde noch relativ glimpflich davongekommen. Murenabgänge haben wohl Schäden angerichtet, aber die meisten sind inzwischen wieder behoben.

Beim Personalstand der Gemeinde gab es einige Veränderungen:

Eintritte waren 16

Austritte 10 – davon 1 Person in den Ruhestand.

Den Höchststand an Mitarbeiter/innen hatten wir diesen Sommer mit 84 Personen.

Geburten im Jahr 2022: 18

Sterbefälle im Jahr 2022: 25

Der Einwohnerstand ist aktuell 2.115, davon 261 mit Nebenwohnsitze.

Damit unser Schwarzenberg ein guter Ort zum Wohnen und Leben, für die Landwirtschaft und den Tourismus, zum Arbeiten und Lernen sowie zum Freizeit und Ruhestand genießen bleibt, braucht es auch im Jahr 2023 wieder, wie wir gehört haben, kräftige Investitionen und dafür auch einsatzfreudige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Das Jahresende ist auch der Zeitpunkt, um zu danken.

Bedanken möchte ich mich im Namen der Gemeinde bei den vielen Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich im Alltag, in den Vereinen und Organisationen engagieren und so das kulturelle und soziale Leben von Schwarzenberg prägen.

Bedanken möchten wir uns auch bei all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, allen in den „Außenstellen“ – Bauhof, Bürgerheim, Museum, Feuerwehr, Miki, Kindergarten, Dorfchronist, Bücherei, Saalangestellte, Reinigungspersonal aber auch der Lawinenkommission, der Ortsgruppe vom Roten Kreuz, der Gemeindeärztin mit ihrem Team sowie einfach allen, die sich in irgendeiner Weise dem Allgemeinwohl widmen.

Danke den Vertreterinnen und Vertretern der Presse für ihre begleitende sachliche sowie auch kritische Berichterstattung über das ganze Jahr hindurch.

*Und auch euch, liebe Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung ein Dank für die gute Zusammenarbeit in doch nicht immer einfachen Zeiten.
Ein ganz besonderer Dank gilt dem Gemeindevorstand, für die kollegiale und engagierte Zusammenarbeit, voran dir Herbert, als Vizebürgermeister und euch Alfons, Gerhard und Klaus.*

Nur durch eure großartige Unterstützung ist es mir möglich, die viele und vielfältige Arbeit zu bewältigen und das könnt ihr mir glauben, das sehen auch die Mitarbeiter/innen in der Verwaltung.

Zum Schluss möchte ich euch allen, gemeinsam mit euren Familien, ruhige, friedvolle Weihnachtstage wünschen und für das kommende Jahr 2022 vor allem Gesundheit, Zufriedenheit, viel Kraft, Tatendrang und Gottes Segen."

Anschließend bedankt sich Vizebürgermeister Herbert Greber zunächst beim Bürgermeister für die sehr gute Zusammenarbeit während des Jahres und berichtet weiters:

„Ich möchte mich im Namen des Gemeindevorstandes und auch der Gemeindevertretung recht herzlich bei Seftone bedanken. Wir können auf ein bewegtes Jahr zurückblicken.

Die Übernahme der beiden Wassergenossenschaften ist für die Gemeinde ein großer Schritt. Wir übernehmen damit eine große Verantwortung für die Bürger der Gemeinde Schwarzenberg und haben nun die Aufgabe, die Versorgung der Gemeinde mit diesem kostbaren Gut Wasser sicherzustellen und die Anlagen und Leitungen in einem guten Zustand zu halten und die notwendigen Investitionen zu tätigen. Es stehen im kommenden Jahr auch sonst noch einige Projekte an, die in den letzten beiden Jahren vorbereitet wurden. Dazu gehört das Kanalprojekt auf der Seewarte und auch die Sanierung unseres Bürgerheims. Auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt geht an der Gemeinde nicht spurlos vorbei und so mussten immer wieder neue Mitarbeiter gesucht, welche zum Glück auch gefunden werden konnten.

*An dieser Stelle möchte ich mich bei dir, Seftone, für deine Arbeit und deinen Einsatz für die Gemeinde Schwarzenberg recht herzlich bedanken.
Ein Dank auch an alle Mitarbeiter der Gemeinde und des Gemeindeamtes, ein spezieller Dank an dich, Annemarie, für deinen Einsatz und die Protokollführung auf den Sitzungen sowie an dich, Franz, für deine wertvolle Arbeit als Kassier.*

Seftone, ich wünsche dir und auch allen Mitgliedern der Gemeindevertretung sowie den Zuhörern ein frohes, gesundes und erholsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr."

Mit nochmaligen besten Wünschen für die bevorstehende Weihnachts- und Neujahrszeit beschließt der Bürgermeister die Sitzung um 20.30 Uhr.

Bürgermeister Seftone Schmid
Vorsitzender



Annemarie Müller
Schriftführerin

